

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 48 (1944-1945)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Ritornelle  
**Autor:** Braun, O.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-671824>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

---

48. Jahrgang Zürich, 15. Juli 1945 Heft 20

## RITORNELLE

O. BRAUN

### DER TAG

Nicht alles, was du forderst, wird uns stets geraten,  
Doch schenkst du jeden Morgen uns das Licht  
Der hehren Stunde, frischen Mut zu Taten.

### DIE NACHT

Der Tag, der kampferfüllte, ist vollbracht.  
Nun kommst mit leisen Flügeln du zu uns hernieder,  
Du, die uns sänftiget und stille macht.

### DIE EINSAMKEIT

Wenn aller Hoffnung Sterne uns entschwinden,  
Das Herz im Kampf erlahmt, bist du der Ruheport,  
Wo neue Kraft wir, Trost, Erlösung finden.

### DER ACKER

So vieles wechselt in der Zeiten Flucht.  
Da aber dienst in nimmermüder Treue,  
Schenkst Jahr für Jahr uns deiner Scholle Frucht.

### DIE QUELLE

Tief aus der Erde dunklem Grund  
Strömst du hervor mit silbernem Jauchzen,  
Frohem Geplauder gleich aus Kindermund.

### DER WIND

Die ganze Welt, sie ist dir untertan.  
Sanft spielst du heute mit des Feldes Blume  
Und morgen peitschest wild du See und Ozean.